



Stadtmist: PFAS Fachbegleitung

Im Rahmen der Sanierung der Deponie Stadtmist in Solothurn wurden PFAS in Boden, Deponiekörper, Sicker- und Grundwasser entdeckt. Dies erfordert unter anderem Anpassungen am Prozess der Abfallbehandlung, die sich aus PFAS-Versuchen im Labor und auf der Abfallbehandlungsanlage ergeben haben. Rytec hat den Auftraggeber bei fach-, verfahrens- und kostentechnischen Fragestellungen zum Thema PFAS beraten.

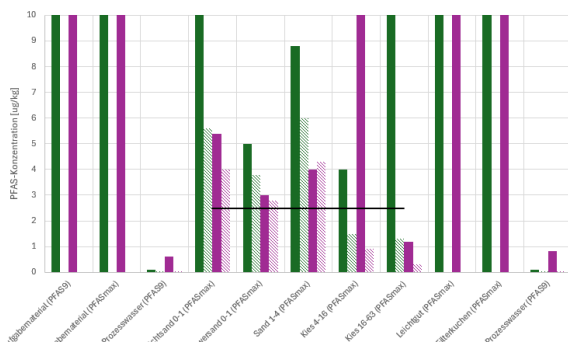
Auftraggeber:in
**Bauherrengemeinschaft Stadt
und Kanton Solothurn**
Amt für Umwelt
Werkhofstrasse 5
4509 Solothurn
+41 32 627 24 47

Projektzeitraum
Von 2023 bis 2025

Rytec-Leistungen

- Bauherrenbegleitung für die PFAS-Sanierung einer stillgelegten Deponie
- Evaluation der technischen Konzepte
- Prüfung der Resultate aus Labor- und Feldversuchen
- Plausibilisierung der Kostenvoranschläge

Evaluation von Versuchen



Für Labor- und Feldversuche wurden:

- korrekte Probenahme verifiziert
- Resultate der PFAS-Analytik verglichen
- Abreicherungsquoten eruiert
- Vorschläge für den Anlagenbetrieb aufgrund der Feldversuche geprüft

Kostenplausibilisierung

Verrechnung unternehm. Leistungen			
Nachtrag 28: Mehrkosten PFAS			
Detailkalkulation Position 6: Variable Kosten Materialbehandlung Nassaufbereitung			
ARGE Vision Solothurn / 29.11.2024, rev. 30.01.2025			
Materialkategorie 123			
Leistung	1.0 t/Tag	300 m3 lose/Tag	
Dichte lose	1.0 t/m3 lose		
Faktor Leistungsminderung		0.00%	
Menge Prozessmittel		0.50%	
Kursiv:	Mehrkosten PFAS		
		Anz.	Einheit
Personalkosten			
Anlagenführer		8	h/Tag
Betriebsmitarbeiter		8	h/Tag
Zusatz Personal PFAS		24	h/Tag
Handauslese	2	8	h/Tag
Personalkosten			CHF
Durchsatz			m3 lose/Tag
Kosten von m3 lose			

Im Hinblick auf die Bewilligung der PFAS-Mehrkosten durch die politischen Behörden wurden:

- Prozessoptimierungen vorgeschlagen
- Entsorgungswege plausibilisiert
- Gesamtkosten (CAPEX und OPEX) kritisch hinterfragt
- Prozess- und kostentechnische Unterstützung bei den Kostenverhandlungen geleistet



- Für die verantwortungsvolle Vergabe von komplexen und teuren Aufgaben muss sich die öffentliche Hand das notwendige technische Verständnis aneignen.
- Eine möglichst ausführliche Charakterisierung des Inputmaterials ist für die Entwicklung der notwendigen Verfahrenstechnik unerlässlich.
- Voraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Behörden und der Privatwirtschaft sind klar definierte Abgrenzungen und Kontrollen.